

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige... für die Hallische Zeitung... 40 Pf.

Preis... 2 50 M. durch die Post... 1 1/2 M.

Nummer 144.

Halle, Mittwoch 24. Juni 1891.

183. Jahrgang.

Bur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeraten-) Beilage.

Bestellungen auf die Hallische Zeitung

für das 3. Vierteljahr werden für Auswärts zum Preise von 3 Mark...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung vom Tage der Bestellung bis zum 30. Juni gratis geliefert.

Halle, den 23. Juni.

Die Chronrede,

welche wir in der gestrigen Morgenausgabe im Wortlaut unseren Lesern vorlegen, hat, wie vorauszufragen war, in wärmster Weise die hingebende Pflichttreue der Mitglieder...

währt sie immerhin eine gewisse Grundlage für die zukünftige Gestaltung des Etats. Bekanntlich möchte Herr Miquel das Steuerhystem demartig gestalten, daß als Staatssteuer nur die reine Einkommensteuer beibehalten würde...

Was der Monarch über die Landgemeindevorordnung äußerte, bedarf keines Commentars. Sehr bemerkenswert erscheint uns die Stelle, in welcher gesagt wird, daß im Interesse des reichlichen Friedens die in Genußen der Kirche erhabenen Ansprüche auf ein mit der Stellung und den Aufgaben des Staates verträgliches Maß beschützt bleiben müssen...

Königliche und vernünftige Nachrichten.

Der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege ist eine neue ehrenvolle Aufgabe gestellt worden. Auf Befehl Seiner Majestät der Kaiserin wird Anfang Juli im Hinblick auf das Genußgesetz I. (Stern) von Seiten des Königlich-kriegsärztlichen I. Bureaus...

Die Kaiserin von Sibirien hat, wie die „Allg. Korresp.“ mittheilt, in ihrer letzten Reise nach Moskau während der Dauer des Aufenthaltes in Moskau auf der Kaiserin die Begleitung erhalten, ihre Vertrauenswürdigkeit für den Fallfall an den Tag zu legen.

Die Kaiserin von Sibirien hat, wie die „Allg. Korresp.“ mittheilt, in ihrer letzten Reise nach Moskau während der Dauer des Aufenthaltes in Moskau auf der Kaiserin die Begleitung erhalten, ihre Vertrauenswürdigkeit für den Fallfall an den Tag zu legen.

Der Veteranen- und Kriegerverein Aiflingen, dessen Ehrenmitglied Herr Wismarck ist, hatte an den hiesigen Vorstand die Bitte gerichtet, bei dem am 19. Juli stattfindenden Jahresversammlungs-Bankette zu überreichen...

Der Reichsank-Präsident Dr. Koch bezieht sich heute, wie die „Allg.“ erzählt, auf eine einmündige Deputation nach Südbayern. Derselbe folgt zunächst einer Einladung der Mannheimer Handelskammer, um die wichtigsten Angelegenheiten und Verhältnisse dieser Stadt zu besichtigen...

Herrn Curins (Düsseldorfer) hat nach der „Germania“ sein Mandat niedergelegt, um im 76. Lebensjahre einer längeren Kräfte nach zu machen. Curins vertrat in der Centumvirenliste des Abgeordnetenhauses den Wahlkreis Solingen-Walonsberg-Wuppertal.

Das Regierungsbüro von Hessen-Darmstadt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Finanzministeriums über die Kontingenznahme von 1890/91 für Zwecke der neuerrichteten Landesversicherung.

Ein diplomatisches Kreisel ist von der bevorstehenden Abspaltung des italienischen Vorkaisers Grafen Canino die Rede.

Der Gehirnpolyp von Weimarn ist in Erdmannsdorfer (Sachsen) entziffert. Dem Gehirnneben eine sehr große Aneinanderreihung von bis zum 4. Juli angedrückt, während die Gehirnhäute noch längere Zeit in Erdmannsdorfer verweilen blieben.

Der von Reichs-Regierung war vor einigen Tagen bei dem Kaiserin in Paris in Frankreich.

Das Postamt von Paderborn hat für den 25. Juni, den Tag der Wilschloß, besonders feierliche Gottesdienste für sämtliche Stücken der Diocese angeordnet.

Der nun ernannte Minister der öffentlichen Arbeiten bisherige Eisenbahndirektionspräsident Herten gebürt dem Großherzogthum Mecklenburg. Er ist ein Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Reichspräsidenten Dr. Herten. Als Regierungspräsident wurde er zunächst in der Centumvirenliste von 1867 aber später er aus dem Staatsdienst, um in die Direction der Rheinischen Eisenbahngesellschaft einzutreten. Er wurde bald Stellvertreter des Spezialreferenten Herten, der heute noch als Präsident der Landesversicherungsanstalt in Köln fungirt. Im Jahre 1887 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Hannover versetzt. Der Minister Herten trat am 31. Lebensjahre.

Der am 1. Juli d. J. der Schlacht von Langensalza (27. Juni) über die Gefangen der Sachsen, der bei der diesjährigen 25. Weibefeste besonders großartig geplant war, ist verbotten worden.

Eine Warnung vor der Auswanderung nach Australien geht uns in Gestalt folgenden Schreibens zu:

W Melbourne, 12. Mai 1891. In einer öffentlichen Versammlung des Deutschen Vereins von Victoria in Melbourne wurde einstimmig beschlossen, an die Redacteure der mitteleuropäischen Zeitungen Deutschlands zu schreiben und dieselben zu bitten, eine Warnung in ihren Blättern zu erlassen gegen Auswanderung nach den australischen Colonien, besonders nach Sandalwoodprovinz. Diese jungen Leute, welche meistens ohne eine genügende intime Kenntniss der englischen Sprache und ohne genügende Geldmittel dorthin auskommen, werden, wenn die Gelegenheit stark genug dazu hindert, wo eine heitere Festfeier folgte. Zunächst begann die Verteilung der erbeteten Gaben, welche oft zum geschätzten Werth hinaufgezogen werden. Dann folgte Minutianum und Feuerwerk, Musik, Tanz und Schmauserei. Die ganze Nacht hindurch dauerte dieses heitere Treiben auf dem Vergnügungspark, dessen Abgänge möglich von bunten Feuerwerk beleuchtet werden.

(Aus dem „Samob. Courier“.)

Amerikanischer Humor in homöopathischen Dosen.

Unter Bankier (zu seinem künftigen Schwiegereltern): Ich hoffe, Sie werden es zu verzeihen wollen, daß Sie, indem Sie meinen Namen kennen, eine junge Dame mit dem Namen und Witz mit mir zu bekommen.

Amerikanischer Schwiegereltern: Gewiß, mein Herr, ich hoffe, daß Sie diese Eigenschaften von ihrem Vater hat.

Die Witwe. Mutter (entsetzt zu ihrer Tochter, nachdem der Vater über die Bekanntschaft des Sohns beklagt hat): Sage mir, wie es kommt, daß Dein Sohn so in Anbetrachtung ist?

Tochter: Das kommt von dem vielen Schütteln meines Schwagers her, als er mich hat, ihn das Jawort zu geben.

Der Hofname. Mutter: Ich weiß nicht, welchen Namen wir unserm Neugeborenen geben wollen. Mutter: Ich denke, wir legen ihm um besten Teilens von dem Namen bei, welche ihm der Vater letzte Nacht gab, als der kleine so befinde lag. Es möchte diejenige bedevollten, wenn er groß wird.

Das Rezept. Mutter: Nun, haben Sie das Rezept befolgt, welches ich gestern für Sie schrieb?

Arzt: Nein! Mein! Wenn ich das gethan hätte, so würde ich den Kopf verloren haben.

Arzt: Wie lo, was meinen Sie denn? Patient: Ich habe es zu Gunsten ihm demgehorchen.

Das letzte Wort. Greter Bekannter: Zu alande, Ihre Frau behält alle Mat das letzte Wort. Bekannter: Das ist ein großer Verstoß. Sie behält es nicht, sie erbt es mit jederzeit zu hören. (Reinliche Beiseite.)

Viva Sant' Antonio.

Ein Bild aus dem Volksleben Neapels. Von Walthar Trede.

Friedrich wanderte ich am 13. Juni durch die schattigen und duftenden Anlagen der Villa Reale an der Riviera di Chiaja zu Neapel, als plötzlich von der Ferne rauschende Musik erscholl, die immer näher und näher kam. Bald ergaßte man eine schreiende und jubelnde Volksmenge. Auf meine Frage, was diese Prozession zu bedeuten habe, wurde mir geantwortet: „E la processione di Sant' Antonio“ (es ist die Prozession des heiligen Antonio).

Hinter der ersten mit bunterm Glanz ausstaffierten Mistbande gingen paarweise die in lange weisse Gewänder mit roten oder blauen Krügen gefüllten Angehörigen der Pfarrei von St. Antonio. Ein zweites noch prächtiger ausstaffiertes Misttrags folgte und hinter diesem die von acht wohl gekleideten Männern getragene Statue des heiligen in Lebensgröße, als getranntem Ton geformt, angehängt an Lebensgröße, als getranntem Ton geformt, angehängt an Lebensgröße, als getranntem Ton geformt, angehängt an Lebensgröße...

vorwies auf das kostliche Haupt und dessen goldtrahlenden Nimbus wies. Oft blieb St. Antonio stehen, obgleich hier und da in die Höhe der Paläste hinein, um dort die Gaben in Empfang zu nehmen. Bei näherer Betrachtung fand ich, daß hinter dem heiligen Tugend von Lazarus gingen, welche auf ihren Köpfen tiefe schwere Kränze trugen, und in diese hinein legten die Verehrer des Heiligen, um dessen Günst zu erwerben, Gaben aller Art, am meisten dann unumwundene Wachstern, Blumensträuße, lebendige Tauben und Hühner und anderes mehr. Auch Gaben an Geld wurden St. Antonio zugeworfen. Doch da dieser Heilige ein Franziskaner, also ein Bettelorden angehört, so darf er in keinem Gewande sein Kränze haben. Die schlaun Requisitionen mußten aber Rath, hinter dem auf die Schultern der Menschen getragenen St. Antonio nämlich bringt man eine Kränze an; auf diese steigen die Geber und stellen demselben das Geld hinten in seine weite Kränze, in der nicht nur Banneten, sondern auch Münzen mit silbernen Köpfen sich in solcher Anzahl noch und noch sammeln, daß die Fülle jener seltsamen Kränze nicht eben zur Verhöhnung des Heiligen beiträgt. Wohin St. Antonio kam, sah man entsetzte Hühner, gekneigte Knie, die hörten laut Gebete und Rufe; es galt, sich mit dem Heiligen durch Ehrenbezeugungen aller Art auf guten Fuß zu setzen und in dem Bewußtsein des so erlangten Wohlwollens seines Lebens froh zu sein.

Kirche und Kloster des Heiligen befinden sich in hoher Lage am Gehänge des Vesuvius, und die Könige geistlichen noch heute als Freunde des Volkes, welches dem Heiligen als Arzt in schlimmen Krankheiten aufsuchte, hohe Ehre. Welche Gaben sollten allezeit von allen Seiten dem Kloster zu, und namentlich war es noch in diesem Jahrhundert Sitte, dem Kloster Schweine zu geben. Diese Thiere hatten ehemals das Vorrecht, in der Stadt frei umherzuwandern, wo man ihnen überall reichlich Futter spendete, bis sie zur Schlachtheit von den Mächtigen in öffentlicher Versteigerung für hohe Preise verkauft wurden.

Der Wittgang des St. Antonio dauerte bis zum Spätnachmittag; dann zog die Prozession wieder zum Kloster zurück.













